



Pro Jugend e.V.

Verein für mobile Soziale Arbeit

Editorial:

Wir sind Pro Jugend. Unabhängig. Demokratisch. Weltoffen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

endlich ist es wieder soweit – der erste Newsletter von Pro Jugend im Jahr 2021 ist da!

Und wie Ihr und Sie lesen können, ist schon allerhand passiert bei uns.

Aber zu viel wollen wir noch nicht verraten...wir begrüßen alle recht herzlich und laden zum Schmökern ein.

Hier unsere aktuellen Themen:

1. Die verborgenen Schätze des Osterzgebirge.....	2
2. Jugendfreizeitumfrage 2021 – Und was machst du so?.....	2
3. Stellt euch vor, es ist Online-Meeting und keiner nimmt teil.....	3
4. Der neue Kinder- und Jugendtreff „Wille“	4
5. Pro Jugend startet einen Fachtag.....	4
6. Ab in die Zukunft - Kurz gefragt.....	5
7. Wo sind die Osterneester?.....	6
8. Personelle Veränderungen	6
9. Corona und Pro Jugend	9



1. Die verborgenen Schätze des Osterzgebirge

Seit vielen Jahren zieht es junge Menschen auf der Suche nach kleinen großartigen Schätzen in die Natur. Auch wir haben uns mit Jugendlichen in den Osterferien auf Spurensuche begeben. Dabei stiefelten wir einen Tag mit fünf Jugendlichen im schneereichen Altenberg umher, um dessen eisernes Wahrzeichen zu erobern. Neben dem Erkennen von Fährten in den Wäldern, mussten geheimnisvolle Schriften entziffert werden. Als nächstes stürmten wir mit 10 jungen Menschen den Luchberg. Sie ergründeten das Geheimnis des Lesens und Verstehen eines GPS-Gerätes sowie das Entschlüsseln einer Wanderkarte. Somit gelang es uns, auf hochgelegenen Wipfeln und kleinen Erdhöhlen verborgene Kapseln zu finden, welche wir erfolgreich knackten.



2. Jugendfreizeitumfrage 2021 – Und was machst du so?

Wir haben aktuell eine Umfrage gestartet, die sich auf die Interessen und Freizeitaktivitäten von jungen Menschen bezieht. Wir wollen herausfinden, was die Kinder und Jugendlichen bewegt und was sie sich für ihre Region wünschen. Daher befragen wir junge Menschen im Alter von 6 - 27 Jahren aus den Kommunen Altenberg, Bahretal, Bad Gottleuba-Berggießhübel, Glashütte, Hermsdorf/Erz., Liebstadt und Müglitztal.



Wir freuen uns darauf, zu erfahren, was wir gemeinsam mit den jungen Menschen in ihren Gemeinden bewegen können.

Um zur Umfrage zu gelangen, einfach den QR-Code scannen oder diesem Link folgen:

www.q-set.de/q-set.php?sCode=HKKHRPVMDEJX

Der Link darf gern weitergeleitet und geteilt werden.



3. Stellt euch vor, es ist Online-Meeting und keiner nimmt teil...

„Hallo, könnt ihr mich hören? Ich höre euch nämlich nicht“ – „Da unten links muss irgendwo ein Symbol sein, da klickst du drauf und dann...“ – Das sind mittlerweile Sätze, die man in den vergangenen Monaten mit Sicherheit in fast jedem Arbeitsumfeld irgendwo schon einmal gehört hat. Online-Meetings haben für uns Schulsozialarbeiter*innen durch die mehrfachen Schulschließungen besonders an Relevanz gewonnen, um den Kontakt zu den Jugendlichen aufrecht zu erhalten.



Und obwohl wir uns selbst als sehr medienkompetent einschätzen, wurde uns in den vergangenen Monaten klar, wie viel Potenzial noch ungenutzt darauf wartet, abgerufen zu werden. Auf dem Papier klingt es recht leicht: Wenn die Schulen geschlossen sind oder die Jugendlichen unser Beratungsangebot aus anderen Gründen momentan nicht wahrnehmen können, stehen ihnen theoretisch mehrere Ausweichkanäle zur Verfügung

– von der klassischen telefonischen Beratung bis hin zu Lernsax. Letzteres nutzt der Großteil der Schülerinnen und Schüler tagtäglich. In der Praxis sieht dies jedoch nicht ganz so einfach aus. Nicht jeder Jugendliche in der Region hat ausreichend technische Möglichkeiten, um das Beratungsangebot auch digital zu nutzen. Hinzu kommt, dass bei den Jugendlichen Zuhause nicht immer ein Rückzugsort gegeben ist, um in einer Beratung über besonders sensible Themen zu sprechen. Und nach einem vollgepackten „Online-Schultag“ hat der eine oder die andere auch manchmal keine Lust, sich im Anschluss nochmal mit der Schulsozialarbeiterin oder dem Schulsozialarbeiter digital zu treffen.

Neben diesen ganzen Baustellen beobachten wir eine ganz besonders positive Ressource in unserem momentanen „Arbeitsalltag“: Die Schülerinnen und Schüler sind an vielen Stellen selbst kreativ geworden, um sich gegenseitig zu unterstützen. Im digitalen Kontakt mit den Schulsozialarbeiter*innen schlagen sie spannende Browsergames vor, die die Stimmung auflockern und die grauen Zellen nicht einrosten lassen. Statt sich von der schwankenden Stabilität der Lernsax-Server ausbremsen zu lassen, suchen und bauen die Jugendlichen alternative Netzwerke und Plattformen auf, damit niemand in dieser schwierigen Zeit den Anschluss verliert.

Digitale Schülerzeitungen, schulinterne Discordserver, Entwicklung von Schul-Apps – dort, wo die Technik funktioniert (und da sehen wir die aktuell größte Stellschraube, an der kräftig gedreht werden muss), ist der Kreativität der Jugendlichen keine Grenze gesetzt und wir freuen uns, sie an jeder möglichen Stelle dabei zu unterstützen!



4. Der neue Kinder- und Jugendtreff „Wille“

Im Februar 2021 erfolgte die Schlüsselübergabe für die Räumlichkeiten des neuen Projektes, dem offenen Kinder- und Jugendtreff „Wille“. Dieser befindet sich im Nikolaihof auf der Meißner Straße 3, in 01723 Wilsdruff.



Der offene Kinder- und Jugendtreff ist ein Anlaufpunkt für junge Menschen im Alter von 10 bis 27 Jahren und dient primär als ein Ort zur Freizeitgestaltung. Der Treff hat am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag geöffnet. Das Angebot ist freiwillig und jeder junge Mensch entscheidet selbst, wie er seine Freizeit im Treff gestaltet. Die Mitarbeiter*innen Max Stürmer und Carolin Pollack sind während der Öffnungszeiten anwesend und bei individuellen Herausforderungen oder kreativen Ideen ansprechbar. Die Interessen und Vorschläge der jungen Menschen sowie ihre Beteiligung an der

Gestaltung des Treffs und der Angebote stehen dabei erster Stelle.

Des Weiteren gibt es auch eine, vom Treff losgelöste, Kontaktzeit, in der das Büro für Beratungen zur Verfügung steht. Alle jungen Menschen, aber auch junge Familien können dieses Angebot nutzen. Jeden Freitag sind Caro und Max am Spätnachmittag und Abend in Wilsdruff und den anliegenden Ortschaften unterwegs und besuchen junge Menschen an ihren Aufenthaltsorten.

5. Pro Jugend startet einen Fachtag

FACHTAG

**FAIRhalten
FAIRtreten
FAIRhandeln**

Gemeinsam
und solidarisch
in der Jugendhilfe
– ein Dilemma?!

28.06.2021
09:30 bis 16:00 Uhr
Kulturhaus Freital
Lutherstraße 2 • 01705 Freital

Eine Kooperationsveranstaltung des
Pro Jugend e.V. und des LAK Mobile Jugendarbeit Sachsen e.V.

LAK Landesarbeitskreis
Mobile Jugendarbeit
Sachsen e.V.

Pro Jugend e.V.
Verein für mobile Soziale Arbeit

Gemeinsam und solidarisch in der Jugendhilfe - ein Dilemma?!

Unter diesem Motto soll am **28.06.21** unser **Fachtag „Fairhalten, Fairtreten, Fairhandeln“**, gemeinsam mit dem LAK MJA Sachsen e.V. stattfinden.

Was sind die verbrieften Aufgaben freier und öffentlicher Träger im Rahmen von §11-14 und 16 SGB VIII? Welche Rolle spielen Jugendhilfeausschüsse in der Gestaltung der Arbeit und welchen Einfluss haben Sozialarbeitende auf die kommunale Jugendhilfepolitik? Wo entstehen Interessenskonflikte aufgrund unterschiedlicher Systemlogiken und wie können diese fair und mandatsbezogen ausgehandelt und erstritten werden? Fragen, zu denen der Fachtag mit Inputs und Workshops zu Antworten beitragen will.

Dieser Fachtag richtet sich an Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Jugendämter, Beratungsstellen, Fachstellen, Mitgliedern aus Jugendhilfeausschüssen, Studierenden der entsprechenden Fachrichtung sowie Interessierten. Mehr Infos dazu gibt es auf unserer Homepage.



6. Ab in die Zukunft - Kurz gefragt

Was ändert sich bei Pro Jugend im Jahr 2021?

Eine der größten Veränderungen ist die Erweiterung unseres Arbeitsgebietes um die Gemeinden Müglitztal, Liebstadt, Bahretal und Bad Gottleuba-Berggießhübel. Dafür konnten wir neue Mitarbeiterinnen einstellen, die bereits voller Tatendrang sind. Auch in unserem neuen Gebiet wollen wir junge Menschen an ihren „Stammplätzen“ wie Jugendclubs, Spielplätze oder anderen öffentlichen Orten aufsuchen und unterstützen.

Wie erreicht ihr junge Menschen?

In der aktuellen Lage geschieht der Kontakt hauptsächlich über digitale Wege, Telefonate oder persönliche Nachrichten. Wir hoffen sehr, die Jugendlichen bald wieder persönlich an ihren Plätzen antreffen zu können. Das Aufsuchen der Jugendlichen ist im ländlich geprägten Raum mit den teilweise weiten Strecken eine Herausforderung und wir haben uns für 2021 zum Ziel gesetzt, noch mobiler zu werden.

Wie sieht das „mobiler werden“ denn konkret aus?



Wir haben uns im Team dafür entschieden, ein weiteres Fahrzeug zu kaufen, damit wir in unserem nun viel größeren Arbeitsgebiet weiterhin viele junge Menschen an ihren Treffpunkten erreichen können. Bei der Kaufentscheidung waren uns dabei unter anderem ökologische Aspekte wichtig, so dass wir uns (für unseren Individualverkehr) für ein Elektrofahrzeug entschieden haben. Damit knüpfen wir auch an Interessen von Jugendlichen an, von denen wir wissen, dass ihnen das Thema Umwelt wichtig ist.

Unterstützung für die Finanzierung des Fahrzeuges erhalten wir vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, welches die Umstellung der eingesetzten Fahrzeuge im Gesundheits- und Sozialwesen auf Elektrofahrzeuge fördert.

Zudem hat die Sächsische Aufbaubank im Rahmen einer Weihnachtsaktion Spenden für unseren Verein gesammelt. Darüber sind wir sehr dankbar und möchten einen Teil des Geldes für den Kauf unseres neuen Elektrofahrzeuges verwenden.

Sobald wir genügend Geld zusammenhaben, wollen wir elektrisch und ökologisch für Jugendliche in unserem Arbeitsgebiet unterwegs sein.



7. Wo sind die Osternester?

„Vom Eise befreit sind Strom und Bäche
Durch des Frühlings holden, belebenden Blick,
Im Tale grünet Hoffnungsglück;
Der alte Winter, in seiner Schwäche,
Zog sich in rauhe Berge zurück...“

Aus dem Osterspaziergang von Johann Wolfgang von Goethe

Bei unserem Ausflug in den Osterferien wollte sich der Winter allerdings noch nicht schwächelnd in die Berge zurückziehen. Trotz winterlicher Kälte ging es für sieben Mädchen zwischen 10 und 14 Jahren in Rabenau raus in die Natur. Und dort gab es allerhand zu tun! Eifrig wurden Osternester gesucht und gefunden. Der Osterhase hatte diesmal gelbe Wollfäden als Hinweise auf seine Verstecke ausgelegt und eine kleine Schnitzeljagd veranstaltet, die Groß und Klein großen Spaß gemacht hat.

Und nicht nur das! Motiviert, der Natur etwas Gutes zu tun, wurde entlang eines Wanderweges im Wald fleißig Müll gesammelt. Und da kam einiges zusammen!

Während einer kleinen Mittagsrunde in der Natur, gab es noch ein kleines Umwelträtsel zu lösen.

Abschließend, erhielt jede Teilnehmerin noch Blumensamen als Insektennahrung und wir sind gespannt, wo bald Blumen wachsen :-)

8. Personelle Veränderungen

Hallo,

ich heiße Franziska und darf seit 01.01.2021 im Projekt mobile Soziale Arbeit dabei sein. Ihr findet mich hauptsächlich im Sozialraum 2 als Ansprechpartnerin für die Gemeinden Bannewitz und Dippoldiswalde. Ich freue mich auf viele spannende Begegnungen, abwechslungsreiche Projekte und konspirative Gespräche. Momentan beschäftige ich mich mit der parlamentarischen Beteiligung von jungen Menschen in Dippoldiswalde und hoffe, ein Projekt wachsen zu sehen.

Wenn ich nicht auf Arbeit bin, dann treffe ich gern Freunde, sitze an der Nähmaschine oder bin in der Natur unterwegs. Ich liebe das Wasser, die Berge und das Leben.

Ich freue mich auf die Zeit mit Euch bei Pro Jugend e.V.!





Hallo,

Mein Name ist Sarah und ich bin seit dem 01.03.2021 Teil des ProJugend e.V. Teams. Ihr werdet mich hauptsächlich im Sozialraum 2 in Rabenau, Bannewitz und Kreischa antreffen. Bisher habe ich in der stationären Kinder- und Jugendhilfe gearbeitet. Jetzt möchte ich für die Jugendlichen in den ländlicheren Regionen schöne und ansprechende Projekte zur Freizeitgestaltung schaffen!

Wenn ich nicht auf der Arbeit bin, findet man mich auf sämtlichen Wanderwegen in und um Dresden, besonders gerne in der Sächsischen Schweiz.

Wenn das Wetter mal nicht so mitspielt, verbringe ich viel Zeit in der Küche und tobe mich beim Backen und Kochen aus.

Ich freue mich auf viele spannende Ideen und Projekte mit euch und für euch. Bis bald!



Ahoi an Alle!

Ich bin Caro und studierte bis vor kurzem noch an der Hochschule Zittau/Görlitz. Nun arbeite ich seit dem 1. März beim Pro Jugend e.V. in der mobilen Sozialen Arbeit in Wilsdruff.

Ich konnte in der Ausbildung zur ErzieherIn und in dem Studiengang „Soziale Arbeit“ bereits einige Praxiserfahrungen sammeln und bin nun gespannt wie ich diese in die neue Arbeit einbringen kann.

In meiner Freizeit beschäftige ich mich viel mit Musik (vor allem Punkrock), gehe gern Wandern und zeichne zur Entspannung. Ich bin offen für Neues, lerne gerne neue Menschen kennen und bin dazu bereit, gemeinsam Lösungen für individuelle Herausforderungen und Probleme zu suchen. Außerdem bin ich schon gespannt auf die Entwicklungen des Treffs in Wilsdruff.

Dabei hoffe ich auf coole und kreative Ideen und Vorschläge zur Gestaltung der Räumlichkeiten und des zukünftigen Angebots. Ich freue mich nun auf meinen neuen Lebensabschnitt, viele neue Begegnungen und eine herausfordernde Arbeit bei Pro Jugend e.V.

Bis dahin, wir sehen uns! :)



Hallo liebe Newsletter-Abonennten des Pro Jugend e.V.

Mein Name ist Jana Litzke und ich bin seit 01.01.2021 im Team der mobilen Jugendarbeit. Mein beruflicher Weg führte mich über die ambulanten und stationären Jugend- und Familienhilfen, der sozialen Arbeit an einer Grundschule hin zu dem Wunsch, junge Menschen in ihrem Sozialraum zu begleiten und zu unterstützen.

Meine Vision ist es, in einem „rollenden Wohnzimmer“ genau dort vor Ort zu sein, wo die jungen Menschen wenig altersspezifische Angebote vorfinden. Ein rollendes Wohnzimmer für die Brücke zwischen den Generationen:



Ein Sonnentag, die Stühle vor den Bus gestellt und ein gemeinsames Frühstück in der Gemeinde – für einen gelebten Dialog der verschiedenen Generationen, denn Dialog verschafft Verständnis für die Besonderheiten der einzelnen Bewohner eines Ortes. Dialoge ermöglichen jungen Menschen das Schaffen von Raum für Begegnung, den Raum zur Verwirklichung einer eigenen Jugendkultur und einen Rückzugsort in der sehr schnelllebigen sowie leistungsorientierten Gesellschaft.

Wenn ich die Zeilen meiner Vision selbst noch einmal lese, wirkt der Inhalt fast ein wenig utopisch. Aber hey: „Manchmal werden Träume wahr!“

Hallo!



Mein Name ist Saskia und ich bin seit 1. April die neue Verstärkung des Pro Jugend Teams. Gemeinsam mit meinem Theraphiehund Picasso und unserer Teamkollegin Katharina sind wir Teil der mobilen Arbeit in den Orten Bad Gottleuba-Berggießhübel, Bahretal und Liebstadt.

Ich liebe es Sport zu treiben, gehe gerne bouldern und trainiere sowie unterrichte seit vielen Jahren Kung Fu. Ich reise gerne in fremde Länder, um andere Kulturen und Lebensstile zu entdecken. Aber auch Entspannung ist mir wichtig. Die finde ich bei langen Spaziergängen mit meinem tierischen Partner Picasso oder einem Grillabend mit Lagerfeuer und Stockbrot.

Bisher habe ich in unterschiedlichen Einrichtungen der Jugendarbeit und Verbänden Erfahrungen sammeln dürfen. Jetzt freue ich mich, Euch kennenzulernen. Habt Ihr Lust auf Action im Grünen, oder auf ein entspanntes Gespräch – dann bin ich Eure Ansprechpartnerin.



9. Corona und Pro Jugend

Corona und Pro Jugend sitzen (natürlich mit Abstand) auf einer Parkbank. Als Corona mal wieder versucht, den Mindestabstand zu unterschreiten und an Pro Jugend heranzurücken



Pro Jugend: Corona?

Corona: Ja

Pro Jugend: Du gehst uns ziemlich dolle aufn Sack.

Corona: Jo.

Pro Jugend: Gehst du irgendwann wieder?

Corona: Nö.

Pro Jugend: Du bist kein Virus vieler Worte, oder?

Corona: Dann stell offene Fragen.

Pro Jugend: Corona, wie denkst du über ...

Corona: Mir egal. Ihr werdet mit mir leben müssen. Basta!

Pro Jugend: SGB VIII

Corona: Was?

Pro Jugend: Was?

Corona: Was ist das? Ein neuer Kollege von mir? SARS-CoV-SGB-VIII? Haha!

Pro Jugend: Meine Arbeitsgrundlage.

Corona: Was arbeitest du denn?

Pro Jugend: Soziale Arbeit.

Corona: Du bist kein Sozialarbeiter vieler Worte, oder?

Pro Jugend: Dann stell offene Fragen!

Corona: Was hat deine Arbeitsgrundlage mit meiner Anwesenheit zu tun?

Pro Jugend: In meiner Arbeitsgrundlage steht unter anderem drin, dass ich dazu beitragen soll, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

Corona: Und was heißt das?

Pro Jugend: Das du mit UNS leben musst.

Corona: Oh.

Pro Jugend: Oh.

Corona: Ähm..

Pro Jugend: Ähm...

Corona: Mutante! Lockdown! Ausgangsbeschrä...

Pro Jugend: Maske! Tests! AHA! Uuuund: Impfstoff!

Corona: Pro Jugend?

Pro Jugend: Ja, Corona?

Corona: Du gehst mir ziemlich dolle aufn Sack.

Was Corona mit uns macht? Vieles. Was Corona mit uns nicht macht? Es raubt uns NICHT unser Engagement in der Jugendhilfe. Basta.

Dieser Newsletter erscheint dreimal pro Jahr und informiert über aktuelle Entwicklungen bei Pro Jugend e.V. mit Sitz in Dippoldiswalde. Es ist uns wichtig, mit diesem Newsletter viele zu erreichen. Wir wollen aber keineswegs irgendjemandem auf die Nerven gehen. Der Newsletter kann daher einfach unter <https://www.projugendev.de/newsletter.html> abbestellt werden.

